



Vorwort

Von Peter Pfander
Goldwäscherzytig Nr. 4/1990

**Schweizerische
Goldwäschervereinigung**
Association Suisse des Chercheurs d'or
Associazione Svizzera dei Cercatori d'Oro
Swiss Goldprospectors' Association

<http://www.goldwaschen.ch>

[Zum chronologischen Inhaltsverzeichnis 1990](#)

Die Meisterschaften sind mit der WM in Dawson City für dieses Jahr vorbei. Unsere Mitglieder haben an allen Wettbewerben ehrenvolle Platzierungen erreicht.

An der Sitzung der WGA (World Goldpanning Association) wurde bestimmt, dass das alte Meisterschaftsreglement überarbeitet und den heutigen Bedürfnissen angepasst werden soll. Als Mitglied des Komitees für die neuen Wettkampfregeln nehme ich Vorschläge für Ergänzungen und Änderungen gerne entgegen. Auf eine rege, mündliche oder schriftliche Mitarbeit würde ich mich freuen.

Ebenfalls an der WGA-Sitzung wurde der noch offene WM-Termin für 1995 an Frankreich vergeben. Der WM-Kalender sieht nun wie folgt aus:

- 1991 Kopparberg (Schweden)
- 1992 Moffat (Schottland)
- 1993 Tankavaara (Finnland)
- 1994 Rauris (Oesterreich)
- 1995 Trept (Isère) (Frankreich)
- 1996 Dawson City (Kanada)

Im weiteren wurde beschlossen, eine Bibliothek und ein Archiv über die WGA und die WMs anzulegen. Standort wird das Goldmuseum in Tankavaara sein. Somit das Neuste aus Dawson City. Ich wünsche allen noch ein paar goldige Herbsttage im wahrsten Sinne des Wortes.

Peter Pfander, Präsident

Dieser Artikel erschien in der Goldwäscherzytig Nr. 4/1990
Copyright © 1990 Schweizerische Goldwäschervereinigung

Last Updated 20-Mai-2001 by

sgv@goldwaschen.ch



Die Weltmeisterschaften in Dawson City 1990

Schweizerische Goldwäschervereinigung
 Association Suisse des Chercheurs d'Or
 Associazione Svizzera dei Cercatori d'Oro
 Swiss Goldprospectors' Association

Von Peter Pfander
 Goldwäscherzytig Nr. 4/1990

<http://www.goldwaschen.ch>

[Zum chronologischen Inhaltsverzeichnis 1990](#)



Dawson City, Heart of the Klondike, Schauplatz des grossen Goldrausches von 1898, war im August Austragungsort der diesjährigen Weltmeisterschaften im Goldwaschen. Eine grosse Anzahl europäischer Cheekakos (Greenhörner) und Sourdoughs (eben das Gegenteil) trafen sich auf historischem

Boden zum grossen Ereignis.

Wurden abends im Saloon noch die wildesten Geschichten über persönlich gemachte Goldfunde herumgeboten, begann mit dem Länderkampf am Donnerstag die eigentliche WM. Das Schweizerteam belegte unter den mehr als 20 Mannschaften den 3. Platz und wurde mit einer Bronzemedaille belohnt. (Die Teammitglieder: Sophie und Heinz Schenk, Heidi Wiesendanger, Bernhard Fässler und Peter Pfander).

Am Freitag wurden die Vorläufe in allen Kategorien durchgeführt. Eine gute Organisation und straffe Kontrolle sicherten den Ablauf der Wettkämpfe. Neben der Wettkampfarena wurde manche alte Freundschaft aufgefrischt und neue geschlossen. Diverse schöne Nuggets, aus einem Profi-Hosensack hervorgezaubert, wechselten zu guten Preisen den Besitzer.

Samstag: Die Semifinale. Sechs Schweizer sind bei den Profi Herren noch im Rennen, drei davon werden am Sonntag im Finale sein: Stefan Käslin, Rainer Glanzmann und Peter Pfander. Bei den Profi Damen hat Sophie Schenk die Finalqualifikation geschafft.

Das Finale am Sonntag leidet unter dem schlechten Wetter. Dunkle Wolken verhüllen den Himmel über dem Yukon. Die Wettkämpfe beginnen mit den Jüngsten. Bei den Veteranen erreichen Trudi Leibundgut den 7. Rang bei den Damen und Toni, ihr Gatte, den 12. Rang bei den Herren. Bei den Anfängern Damen kommt Barbara Röthlisberger auf Platz 9. Anfänger Herren: Ulrich Röthlisberger wird dritter und gewinnt damit die Bronzemedaille für die Schweiz. Bravo! Aber auch Urs Baumann kommt mit allen gefundenen Nuggets auf Platz 5.

Die Damen Profi müssen wegen eines



Fehlers der Jury ein zweites Mal antreten.

Margareta Sandström aus Schweden gewinnt mit einer Zeit von 3.42! Sophie Schenk findet alle Flitter und wird zehnte. Ein sehr starkes Feld steht bereit für das Finale der Profi Herren. Nach 2 Minuten 58 hebt der erste, Per Olof Sandström, seine Pfanne. Pentti Nummela, der Weltmeister von Ovada 1985, folgt mit 3.10. Weiter folgen Schlag auf Schlag der amtierende Weltmeister Rinaldo Molaschi, Europameister Helmut Koch und Pablo Schwarz, der quirilige Italiener.

Gebannt warten alle auf das Ergebnis, denn neun Teilnehmer haben alle 7 Goldstückchen gefunden, auch Stefan Käslin. Endlich gibt der Speaker die Rangliste bekannt: 3. Rang für Jean-Luc Billard, der französische Berufsgoldsucher aus den Pyrenäen. 2. Rang für Helmut Koch, der sympatische Oesterreicher, der dank seines Sieges an den Europameisterschaften in Rauris den Freiflug nach Dawson gewonnen hatte. Und schliesslich alter und neuer Weltmeister: Rinaldo Molaschi aus Italien, der lange sein Glück kaum fassen kann.

Die Klassierungen der Schweizer: Hervorragender 8. Rang für Stefan Käslin, 14. Rang für den jungen Rainer Glanzmann und 22. Rang für Peter Pfander.

Eine Siegerehrung im Diamond Tooth Gertie's bildet den Abschluss einer gut durchgeführten WM. Den Organisatoren gebührt unsere volle Anerkennung und Dank. Ein ganz besonderes "Thank you" den Profiminers, allen voran Glen Miller und Pete Erickson, die uns auf ihren Claims haben waschen lassen und die WM-Teilnehmer so herzlich aufgenommen haben.

Dieser Artikel erschien in der Goldwäscherzytig Nr. 4/1990
Copyright © 1990 Schweizerische Goldwäschervereinigung

Last Updated 20-Mai-2001 by

sgv@goldwaschen.ch



Einfuhrbestimmungen für Gold in der Schweiz

Schweizerische Goldwäschervereinigung
Association Suisse des Chercheurs d'or
Associazione Svizzera dei Cercatori d'Oro
Swiss Goldprospectors' Association

<http://www.goldwaschen.ch>

Von Victor Jans
Goldwäscherzytig Nr. 4/1990

[Zum chronologischen Inhaltsverzeichnis 1990](#)

Ueber seine Goldfunde in Dawson City wollte Werni Eggenberger gegenüber der Redaktion der Goldwäscherzytig keine präzisen Angaben machen. Dafür hat er für uns die Einfuhrbestimmungen für Gold in Rohform, Pulver oder Halbzeug abgeklärt. Gemäss eidgen. Zollverwaltung ist der Zollansatz hier ausser bei Halbzeug in der Schweiz und den EG und EFTA-Staaten frei. Ebenfalls braucht für Gold in dieser Gruppe, falls es einen Feingehalt von mindestens 899 Tausendstel aufweist und in der Form von gegossenen Blöcken, gegossenen oder ausgestanzten Barren, Granallen, Körnern, gegossenen oder gesinterten Stangen oder Nuggets ist, keine WUST bezahlt zu werden.

Dieser Artikel erschien in der Goldwäscherzytig Nr. 4/1990
Copyright © 1990 Schweizerische Goldwäschervereinigung

Last Updated 20-Mai-2001 by

sgv@goldwaschen.ch



Flussgoldklippe aus Salzach-Gold

Von Victor Jans
Goldwäscherzytig Nr. 4/1990

**Schweizerische
Goldwäschervereinigung**
Association Suisse des Chercheurs d'or
Associazione Svizzera dei Cercatori d'Oro
Swiss Goldprospectors' Association

<http://www.goldwaschen.ch>

[Zum chronologischen Inhaltsverzeichnis 1990](#)

Der Goldreichtum der nördlichen Hohen Tauern um die Ortschaften Rauris und Bad Gastein in Oesterreich setzt sich fort in der Salzach, die aus diesem Gebirge entwässert. Aus Gold aus der Salzach wurden einige Klippen im Gewicht eines Doppeldukaten geprägt. Das Gold stammt aus der "Pongauer Anreicherungsstrecke" und wurde in einem Kieswerk, das auf der Vorderseite der Klippe abgebildet ist, gewonnen. Die Prägung erfolgte mit Gewichtsausgleich, d.h. der niedrigere Feingehalt des Salzach Goldes wird durch ein höheres Gewicht ausgeglichen. Informationen sind erhältlich bei Dieter Widhalm, Fellbacher Str. 16, D-7140 Ludwigsburg-Ossweil.

Dieser Artikel erschien in der Goldwäscherzytig Nr. 4/1990
Copyright © 1990 Schweizerische Goldwäschervereinigung

Last Updated 20-Mai-2001 by

sgv@goldwaschen.ch



Goldwashtag in Trubschachen

Von Toni Obertüfer
Goldwäscherzytig Nr. 4/1990

**Schweizerische
Goldwäschervereinigung**
Association Suisse des Chercheurs d'or
Associazione Svizzera dei Cercatori d'Oro
Swiss Goldprospectors' Association

<http://www.goldwaschen.ch>

[Zum chronologischen Inhaltsverzeichnis 1990](#)

Eine aussergewöhnliche Einladung fieberte im August durchs Emmental. Anlässlich ihres Jubiläums "150 Jahre Ersparniskasse Amtsbezirk Signau" lud die Bank am 18. August zu einem Goldwashtag in den Krümpelgraben bei Trubschachen.

An gleicher Stätte, wo 1933 auf Geheiss der Bernischen Forstdirektion Goldwaschversuche unternommen wurden, liessen sich die in Scharen Aufmarschierten unter der Regie von Peter Pfister, Langnau, "vergolden". Die Rekonstruktion eines vor 60 Jahren verwendeten Goldwasch-Apparates sorgte für einiges Erstaunen. Von seiner Tauglichkeit zeugten die ausgewaschenen Goldfitter.

Von Einzelpersonen bis Schulklassen und Familien; alle liessen sich mit "glänzendem Erfolg" von Toni Obertüfers Kursleitern die Goldwaschtechnik beibringen. Alfred Pfister dokumentierte begeistert mit Bildern und Schriften die historischen Ereignisse vom Herbst 1933. Die Geschichte der Goldwäscherei im Emmental ist eine seiner grossen Leidenschaften.

Ob der ertragreichen Anstrengung musste auch niemand hungern und dursten. Gross und Klein mundete der von der Ersparniskasse offerierte kräftige Eintopf. Zudem erhielten die zahlreich aufmarschierten Abenteurer nebst dem gewaschenen "Krümpel-Gold" als Belohnung ein historisch gestaltetes Teilnehmerdiplom.

Dieser Artikel erschien in der Goldwäscherzytig Nr. 4/1990
Copyright © 1990 Schweizerische Goldwäschervereinigung

Last Updated 20-Mai-2001 by

sgv@goldwaschen.ch